

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	XV
Einführung .....	1
<b>1. Teil. Grundlagen und Methoden</b>	
<b>§ 1. Grundlagen .....</b>	<b>5</b>
I. Kriminologie und Prävention .....	5
1. Allgemeines zu den Straftheorien .....	5
2. Die Entwicklung der Straftheorien in der Neuzeit .....	6
II. Die besondere Bedeutung des Positivismus für die Kriminologie .....	8
1. Magische, ethische und rationalistische Vorstellungen .....	8
2. Der Positivismus als wissenschaftliches Programm und weltanschauliche Bewegung .....	9
3. Folgerungen für die Geschichte der Kriminologie .....	10
4. Das Beispiel von <i>E. Durkheims</i> Methodenlehre .....	11
III. Die Entwicklung in Deutschland .....	12
1. <i>Franz v. Liszt</i> und die Gesamte Strafrechtswissenschaft .....	12
2. Vom Kaiserreich zum Nationalsozialismus .....	13
IV. Neuere Entwicklungen in der Kriminologie .....	15
1. Der Durchbruch der US-amerikanischen Kriminologie .....	15
2. Die Entwicklung der Kriminologie in der Bundesrepublik Deutschland .....	16
3. Kritische Stellungnahme .....	17
V. Gegenstand, Themen und Bezugswissenschaften .....	18
1. Natürlicher, juristischer und soziologischer Verbrechensbegriff .....	18
2. Kriminologische Topographie .....	19
<b>§ 2. Methoden .....</b>	<b>20</b>
I. Funktion und Bedeutung von Methoden .....	20
II. Methodologische Vorfragen .....	21
1. Zur Genese wissenschaftlicher Fragestellungen .....	21
2. Gesetzes- und Wirklichkeitswissenschaft .....	23
3. Qualitative Sozialforschung .....	25
4. Folgerungen für die Kriminologie .....	26
III. Erhebungstechniken .....	28
IV. Auswertung .....	30
1. Grundbegriffe der Statistik .....	30
2. Die Bildung von Idealtypen .....	34
V. Werturteilsfreiheit .....	35
<b>2. Teil. Theorien und Forschungsansätze</b>	
<b>§ 3. Klassische Kriminalitätstheorien .....</b>	<b>37</b>
I. Funktion und Bedeutung von Theorien .....	37
II. Körperliche Konstitution .....	38
1. Vererbung .....	38
2. Endokrine und biochemische Auffälligkeiten .....	40
3. Die sogenannte frühkindliche Hirnschädigung .....	40
4. Neurophysiologische und -psychologische Befunde .....	41
5. Krankheit .....	41
6. Kritische Stellungnahme .....	42
III. Psychoanalytische Ansätze .....	42
1. Grundannahmen der Psychoanalyse .....	42

2. Der Straftäter als Individuum aus der Perspektive der Psychoanalyse .....	43
3. Die Psychologie der strafenden Gesellschaft .....	44
IV. Halt- und Bindungstheorien .....	45
1. Die (ursprüngliche) Theorie der vier Bindungen .....	45
2. Die Theorie der <i>low self-control</i> .....	45
3. Die Theorie der Kontrollbalance von <i>Charles Tittle</i> .....	46
4. Kritische Stellungnahme .....	46
V. Lerntheorien .....	47
1. Die Lerntheorien <i>Eysencks</i> und <i>Skinner's</i> .....	47
2. Die sozial-kognitive Lerntheorie <i>Albert Banduras</i> .....	48
3. <i>Kohlbergs</i> Theorie der Moralentwicklung .....	49
4. <i>Sutherlands</i> Theorie der differentiellen Kontakte .....	50
VI. Kulturkonflikt und Subkultur .....	51
1. Die Theorie des Kulturkonflikts ( <i>Thorsten Sellin</i> ) .....	51
2. Subkulturtheorien .....	52
3. Korrektur durch das Konzept der Neutralisierungstechniken .....	54
VII. Sozialstruktur .....	55
1. Die Anomietheorie <i>Durkheims</i> .....	55
2. Die Anomietheorie <i>Mertons</i> .....	56
3. Theorie der differentiellen Gelegenheit .....	57
4. Die allgemeine Drucktheorie von <i>Agenw</i> .....	57
5. <i>Heitmeyers</i> Desintegrationstheorie .....	58
6. Kritische Stellungnahme .....	59
VIII. Etikettierungsansätze .....	59
1. Die soziale Konstruktion der Wirklichkeit .....	59
2. Die soziale Konstruktion der Identität .....	60
3. Kritik an Strafrechtspflege und Kriminologie .....	61
4. Zum Erklärungspatt zwischen „Ätiologie“ und „Labeling“ .....	61
5. Exkurs: Die Fehlrezeption des <i>labeling-approach</i> in der deutschen Kriminologie .....	63
IX. Der <i>rational-choice</i> -Ansatz .....	64
1. Annahmen .....	64
2. Konkretisierungen des Abschreckungsgedankens .....	64
3. Kritische Stellungnahme .....	65
X. Leistungen und Grenzen kriminologischer Theorien .....	65
1. Empirische Geltung .....	65
2. Spezifität .....	66
3. Kompensation .....	66
4. Wirkungsrichtung .....	67
§ 4. Übergreifende Theorien .....	68
I. Die Theorie des <i>reintegrative shaming</i> von <i>Braithwaite</i> .....	68
II. Die Konstruktivistische Kriminalitätstheorie von <i>Scheerer</i> und <i>Hess</i> .....	71
III. Kritische Stellungnahme .....	73
§ 5. Die entwicklungs-kriminologische Wende .....	73
I. Verlaufsmuster von Kriminalität: Kohorten- und Langzeitstudien .....	74
II. Neuere entwicklungs-dynamische Theorien .....	76
1. Die Alterstheorie von <i>Greenberg</i> .....	77
2. Die Wechselwirkungstheorie von <i>Thornberry</i> .....	77
3. Die Theorie der altersabhängigen informellen Sozialkontrolle von <i>Sampson</i> und <i>Laub</i> .....	80
III. Empirische Studien zum entwicklungs-dynamischen Ansatz .....	82
1. <i>Sampson</i> und <i>Laub</i> .....	82
2. <i>Stelly</i> und <i>Thomas</i> .....	83

3. Farrington et al. ....	85
4. Moffitt und ihre duale Tätertaxonomie ....	85
<b>§ 6. Der Täter in seinen sozialen Bezügen</b> .....	<b>88</b>
I. Menschenbild und Wissenschaftskonzeption .....	88
II. Die Tübinger Jungtäter-Vergleichsuntersuchung .....	90
III. Zur Aktualität dieser Untersuchung .....	91
IV. Instrumente der Analyse des Lebenslängsschnitts .....	94
1. Synopse idealtypischer Verhaltensweisen .....	94
2. Idealtypen der Stellung der Tat im Lebenslängsschnitt .....	94
3. Zur kriminologischen Bedeutung .....	94
V. Instrumente der Analyse des Lebensquerschnitts .....	96
1. Syndrome krimineller Gefährdung .....	96
2. Kriminorelevante Kriterien und Konstellationen .....	98
VI. Zur Bedeutung der Relevanzbezüge und Wertorientierung .....	101
VII. Chancen für Veränderung .....	101
<b>3. Teil. Angewandte Kriminologie</b>	
<b>§ 7. Standortbestimmung</b> .....	<b>103</b>
I. Angewandte und kriminalpolitische Kriminologie .....	103
II. Anwendungsfelder der Angewandten Kriminologie .....	104
III. Kriminalprognose .....	107
1. Allgemeine Gesichtspunkte zur Prognose .....	107
2. Die statistische Prognose und ihre Probleme .....	108
3. Die intuitive Prognose und ihre Probleme .....	109
4. Die klinische Prognose und ihre Probleme .....	109
5. Die Methode der idealtypisch-vergleichenden Einzelfallanalyse (MIVEA) .....	111
IV. Das Vorgehen bei der MIVEA-Fallbearbeitung .....	112
<b>§ 8. Die Erhebungen</b> .....	<b>116</b>
I. Das Vorgehen bei den Erhebungen .....	116
II. Informationsquellen .....	117
1. Allgemeine Gesichtspunkte .....	117
2. Kriminologische Exploration des Probanden .....	118
3. Aktenauswertung .....	122
4. Drittbefragungen .....	123
III. Allgemeine Gesichtspunkte zu den geordneten Erhebungen .....	124
IV. Das allgemeine Sozialverhalten des Probanden .....	125
1. Kindheit und Erziehung (Elternfamilie) .....	125
2. Aufenthaltsbereich .....	126
3. Leistungsbereich .....	128
4. Freizeitbereich .....	131
5. Kontaktbereich .....	132
6. Suchtverhalten .....	136
7. Anhang: Zur Krankheitsanamnese/Handicaps .....	137
V. Delinquenzbereich .....	138
VI. Zur Lebensorientierung .....	142
1. Zeitperspektive .....	142
2. Relevanzbezüge/Wertorientierung .....	143
VII. Die Darstellung der geordneten Erhebungen .....	144
<b>§ 9. Analyse der Erhebungen</b> .....	<b>145</b>
I. Zum Vorgehen bei der Analyse .....	145
II. Analyse des Lebenslängsschnitts .....	145
1. Das allgemeine Sozialverhalten .....	146
2. Delinquenzbereich .....	156

III. Analyse des Lebensquerschnitts .....	160
1. Bestimmung des Querschnittsintervalls und die kriminorelevanten Kriterien .....	161
2. Erläuterungen zu den K-Kriterien .....	163
3. Erläuterungen zu den D-Kriterien .....	168
IV. Zur Erfassung der Relevanzbezüge und der Wertorientierung .....	173
1. Relevanzbezüge .....	173
2. Wertorientierung .....	177
<b>§ 10. Kriminologische Diagnose .....</b>	<b>181</b>
I. Zum Vorgehen bei der kriminologischen Diagnose .....	181
II. Die Bezugskriterien der kriminologischen Diagnose .....	183
1. Stellung der Tat im Lebenslängsschnitt .....	183
2. Kriminorelevante Konstellationen .....	185
3. Relevanzbezüge und Wertorientierung .....	188
III. Die Delinquenz im Leben des „Täters in seinen sozialen Bezügen“ .....	189
1. Die kontinuierliche Hinentwicklung zur Kriminalität mit frühem Beginn .....	191
2. Die kontinuierliche Hinentwicklung zur Kriminalität mit spätem Beginn .....	193
3. Die Kriminalität im Rahmen der Persönlichkeitsreife .....	194
4. Die Kriminalität bei sonstiger sozialer Unauffälligkeit .....	197
5. Der kriminelle Übersprung .....	199
IV. „Besondere Aspekte“ im Leben des Täters, vor allem im Hinblick auf Prognose und Einwirkungen .....	200
<b>§ 11. Folgerungen .....</b>	<b>203</b>
I. Zur Prognose .....	203
1. Grundsätzliche Prognose .....	203
2. Individuelle Basisprognose .....	204
3. Interventionsprognose .....	206
II. Interventionsaspekte .....	208
<b>§ 12. Besonderheiten bei längerer Inhaftierung .....</b>	<b>211</b>
I. Erhebungen zum Verhalten in der Haftanstalt .....	211
II. Analyse des Haftverhaltens .....	212
1. Leistungsbereich .....	214
2. Freizeitbereich .....	214
3. Kontaktbereich .....	215
4. Aufenthalts- und Wohnbereich .....	218
5. Kritische Stellungnahme zur Bedeutung des Verhaltens in der Haft .....	219
<b>§ 13. Besonderheiten bei ausgewählten Deliktsgruppen .....</b>	<b>220</b>
I. Besonderheiten bei Gewalttätern .....	220
1. Formen der Hinentwicklung zur (Gewalt-)Kriminalität .....	221
2. Gewaltkriminalität im Rahmen der Persönlichkeitsreife .....	222
3. Gewaltkriminalität bei sonstiger sozialer Unauffälligkeit oder als krimineller Übersprung .....	223
4. Parallelen mit Verlaufsformen bei fremdenfeindlichen Gewalttätern .....	223
II. Besonderheiten bei Sexualstraf Tätern .....	224
III. Besonderheiten bei Straftäterinnen .....	226
1. Formen der kontinuierlichen Hinentwicklung zur Kriminalität .....	226
2. Formen der Kriminalität bei sonstiger sozialer Unauffälligkeit .....	227
IV. Personen mit anderem kulturellem Hintergrund .....	229
<b>§ 14. Zur Früherkennung krimineller Gefährdung .....</b>	<b>229</b>
I. Einführung .....	229
II. Die Syndrome im Einzelnen .....	231
1. Soziocolares Syndrom .....	232
2. Syndrom mangelnder beruflicher Anpasstheit (Leistungs-Syndrom) .....	234
3. Freizeit-Syndrom .....	235

4. Kontakt-Syndrom .....	236
5. Syndrom familiärer Belastungen .....	237
<b>§ 15. Einwirkungsmöglichkeiten .....</b>	<b>239</b>
I. Einführende Bemerkungen .....	239
II. Soziales Training .....	241
1. Anwendungsbereiche und Ziele .....	241
2. Theoretische Grundlage und Methodik .....	242
3. Kritische Würdigung .....	242
III. Anti-Aggressivitäts-Training (AAT) .....	243
1. Anwendungsbereiche und Ziele .....	243
2. Theoretische Grundlagen .....	244
3. Ablauf und Methoden .....	244
4. Kritische Würdigung .....	246
IV. Sport .....	248
1. Ziele .....	248
2. Wirkungsweise .....	248
3. Kritische Würdigung .....	249
V. Erlebnispädagogik .....	250
1. Ziele .....	250
2. Ursprünge .....	251
3. Wirkungsweise .....	251
4. Kritische Würdigung .....	252
VI. Wohngruppenvollzug .....	252
1. Ziele .....	252
2. Aufbau der Wohngruppe .....	253
3. Wirkungsweise .....	253
4. Kritische Würdigung .....	254
5. Praxisbeispiel: Wohngruppenkonzept „Kontrakt“ in der Jugendstrafanstalt“ Wiesbaden .....	254
VII. Psychotherapie .....	255
1. Begriffbestimmung und Ziel .....	255
2. Methoden der Psychotherapie .....	255
3. Kritische Würdigung .....	259
VIII. Sozialtherapie .....	259
1. Begriffbestimmung und Ziel .....	259
2. Gesetzliche Grundlagen .....	260
3. Behandlungsangebot .....	260
4. Zur neuen Gesetzeslage .....	262
5. Kritische Würdigung .....	262
IX. Der Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) .....	263
1. Anwendungsbereiche und Ziele .....	263
2. Ablauf und Methoden .....	264
3. Kritische Würdigung .....	265
X. Das Konzept der <i>positive peer culture</i> .....	266
1. Grundlagen .....	266
2. Ziele und Methoden .....	266
3. Kritische Würdigung .....	267

#### 4. Teil. Kriminalität und Kriminalitätskontrolle

<b>§ 16. Reaktionen auf Kriminalität .....</b>	<b>269</b>
I. Vorklärungen .....	269
1. Kriminologie ohne Täter .....	269
2. Soziale Kontrolle und Verbrechenskontrolle .....	269
3. Die Kriminalstatistiken .....	270
4. Das Trichtermodell der Strafrechtspflege .....	272

II. Dunkelfeldforschung .....	273
1. Themen und theoretischer Kontext .....	273
2. Methodische Probleme .....	273
3. Befunde .....	273
III. Instanzenforschung .....	274
1. Theoretische Annahmen .....	274
2. Frühe programmatische Untersuchungen .....	276
3. Zur weiteren Entwicklung .....	277
4. Kritische Stellungnahme .....	278
IV. Sanktionsforschung .....	279
1. Strafrechtlicher Hintergrund .....	279
2. Untersuchungen mit Bezug zur Spezialprävention .....	280
3. Untersuchungen mit Bezug zur Generalprävention .....	281
4. Ergebnisse .....	282
5. Zur kriminalpolitischen Diskussionslage .....	283
6. Kritische Stellungnahme .....	284
V. Präventionsansätze .....	285
1. Der Wandel des Präventionsbegriffes .....	285
2. Prävention als gesamtgesellschaftliche Aufgabe .....	286
3. Gründe für den Wandel des Präventionsbegriffes .....	287
4. Kritische Stellungnahme .....	288
<b>§ 17. Opferorientierte Konzepte und Forschungsrichtungen .....</b>	<b>289</b>
I. Kriminalpolitische Bezüge .....	289
II. Begriff und Gegenstand der Viktimologie .....	291
III. Theoretische Konzepte .....	291
1. Das Lebensstilkonzept .....	291
2. Der <i>routine activity approach</i> .....	291
3. Konzepte von Opferkarrieren .....	292
IV. Opferbefragungen .....	293
V. Forschungen zu Folgen des Opferwerdens .....	293
VI. Kritische Stellungnahme .....	294
<b>5. Teil. Täter- und Deliktgruppen</b>	
<b>§ 18. Kriminalität im Zusammenhang mit Reifungsprozessen .....</b>	<b>299</b>
I. Vorklärungen .....	299
II. Episode oder Symptom .....	300
III. Erklärungsversuche .....	301
IV. Gründe für die Zunahme .....	302
<b>§ 19. Kriminalität von Personen mit anderem kulturellen Hintergrund .....</b>	<b>303</b>
I. Vorklärungen .....	303
II. Kriminalität der Aussiedler .....	305
III. Kriminalität der Nichtdeutschen .....	306
IV. Erklärungsversuche .....	308
V. Kritische Stellungnahme .....	309
<b>§ 20. Kriminalität aus hohen Status- und Machtpositionen .....</b>	<b>310</b>
I. Kriminologischer Hintergrund .....	310
II. Wirtschaftskriminalität als Beispiel .....	311
III. Der Täter, das unbekannte Wesen .....	312
IV. Das Leipziger Verlaufsmodell wirtschaftskriminellen Handelns .....	313
V. Grenzen der Normgeltung .....	314

<b>§ 21. Drogen und Kriminalität</b> .....	315
I. Terminologische Vorklärungen .....	316
II. Arten und Wirkungsweisen .....	319
III. Rauschdrogen und Kriminalität .....	320
IV. Zur kriminologischen Bedeutung des Alkohols .....	324
V. Neuere Entwicklungen .....	325
<b>§ 22. Gewaltkriminalität</b> .....	328
I. Bedeutung und Begriff .....	328
II. Definition .....	329
III. Gewaltkriminalität und Massenmedien .....	330
IV. Fremdenfeindliche Gewalt .....	333
V. Häusliche Gewalt .....	334
1. Historischer und kriminalpolitischer Kontext .....	334
2. Erscheinungsformen .....	335
3. Zur geschlechtsspezifischen Verteilung .....	336
4. Eigendynamiken und Immunisierungsprozesse .....	339
VI. Gewalt in der Schule .....	341
VII. Erklärungsversuche .....	342
VIII. Neuere Entwicklungen .....	343
<b>§ 23. Sexualkriminalität</b> .....	345
I. Begriff und Umfang der Sexualkriminalität .....	345
II. Aggressive Sexualdelikte .....	346
III. Sexueller Missbrauch .....	348
IV. Pädophilie .....	349
V. Exhibitionismus .....	350
VI. Neuere Entwicklungen .....	351
Kriminologische Standardbibliothek .....	355
Verzeichnis der Übersichten .....	359
Verzeichnis der Tabellen .....	361
Sachregister .....	363